



Neues von Isa Schikorsky – Juli 2019

Inhalt

Editorial – Seminar: Sommergeschichten schreiben – Literaturspaziergänge in Köln – Volkshochschulkurse im Herbst 2019 – Tipp für AutorInnen: Truestorys schreiben – Für Selfpublisher: Videos zur Manuskriptgestaltung – Ratgeber »Der Autor und das liebe Geld«

Im Anhang finden Sie den Newsletter als PDF-Datei

Editorial



Liebe Autorinnen und Autoren, liebe Schreibinteressierte, stellen Sie sich im Sommer auch regelmäßig die Frage: Wo schreiben? Als ich studierte, verfasste ich sogar Seminararbeiten auf dem Balkon meiner Wohnung in praller Sonne, neben einer vierspurigen Straße, auf der sich die Autos drängten und die Straßenbahnen quietschten. Damals kein Problem. Heute undenkbar. Heute kann ich nur an meinem Schreibtisch im Arbeitszimmer konzentriert und produktiv sein. Wenn dort allerdings das Thermometer die Dreißig-Grad-Marke knackt, schaltet mein Gehirn in den Pausenmodus. Dann träume ich von einem Schreibplatz unter schattigen alten Bäumen im Park, wohl wissend, dass dieser Traum sich schnell in den Albtraum einer Schreibblockade verwandeln würde. Auch im Schwimmbad, im Biergarten oder auf der Terrasse eines Cafés würden die Tasten des Laptops wohl unberührt bleiben. Die Alternative: am gewohnten Platz ausharren, eine Schüssel Wasser fürs Fußbad unter den Schreibtisch stellen und ein feuchtes Handtuch in den Nacken legen. Und darauf hoffen, dass es bald wieder kühler wird – so wie jetzt. Einen Ort außerhalb gibt es übrigens, an dem ich schreiben kann: die Bahn. Im IC oder ICE durch die Landschaft zu fahren und dabei einen Text zu formulieren, das klappt in der Regel ganz gut – vor allem, wenn die Klimaanlage funktioniert. Und wo schreiben Sie im Sommer?

An welchem Ort es auch ist, ich wünsche Ihnen inspirierende und erfolgreiche Sonnentage.

Aus Köln-Ehrenfeld grüßt wie immer herzlich

Ihre Isa Schikorsky

Wenn Sie Anregungen, Fragen oder Informationswünsche haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf. Wenn Sie keinen weiteren Newsletter erhalten möchten, schicken Sie mir einfach eine kurze E-Mail. Sie erreichen mich unter schikorsky@stilistico.de. Wenn Sie immer auf dem Laufenden bleiben möchten, abonnieren Sie doch mein [Blog](#) oder folgen Sie mir auf [Facebook](#) oder [Twitter](#).

Literaturspaziergänge in Köln

[Rechts und links des Rheins](#) übernachteten in den großen Hotels prominente Gäste der Stadt, spazierten am Fluss entlang und bestaunten den Dom. Zwischen Hohenzollernbrücke und Deutzer Brücke hören Sie unter anderem Geschichten über Goethe, Casanova und Johanna Schopenhauer sowie Texte von ihnen. Donnerstag, 26. September 2019, 17.00–19.00 Uhr.

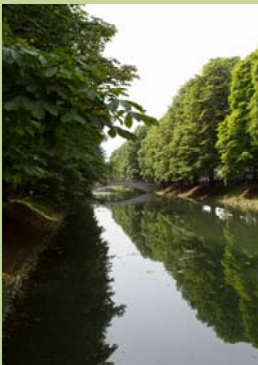


Durch die Südstadt: Auf den Spuren von Heinrich Böll, Irmgard Keun und Dieter Wellershoff lernen Sie ungewöhnliche Seiten der Südstadt kennen und erleben anschaulich, wie sich Wirklichkeit in Fiktion verwandelt. Mittwoch, 18. September 2019, 17.00–18.30 Uhr

Rund um den Neumarkt: Es gibt viel zu entdecken auf dem Weg über Schildergasse, Ehrenstraße und Hohenzollernring ins Belgische Viertel und zurück. Freuen Sie sich auf literarische Begegnungen mit Rolf Dieter Brinkmann, Hans Bender, Ulla Hahn und anderen. Sonntag, 22. September 2019, 11.00–13.00 Uhr

ÜBRIGENS: Sie können einen Literaturspaziergang auch zu einem individuellen Termin für eine Gruppe buchen. Ein wunderbares Geschenk für alle, die gerne lesen und sich für die literarische Vergangenheit und Gegenwart Kölns interessieren. (Kosten: 120 Euro pauschal für bis zu 20 Teilnehmer, inkl. MwSt. Bitte melden Sie sich telefonisch (0221 4856490) oder per [E-Mail](#) an.

Sommergeschichten schreiben



Sommer, Sonne, Schreiben – ein kreativer Dreiklang, der neue Horizonte eröffnet. An vier Tagen haben Sie Gelegenheit, den vielfältigen Facetten der schönsten Jahreszeit schreibend nachzuspüren. Sie erhalten Impulse und Schreibtipps und können sich auf Kölner Straßen und Plätzen, in Parks und an Kanälen Inspiration holen. Wer mag, kann seine Texte in der Gruppe vorstellen. Für alle, die Spaß am Schreiben haben! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Ob das Seminar stattfinden kann, steht noch nicht fest. Deshalb gilt: Jede Anmeldung zählt.

Termin: 29. Juli – 1. August 2019, jeweils 10.00 – 14.30 Uhr (98 €), Volkshochschule Köln-Lindenthal. Bitte melden Sie sich direkt bei der [VHS Köln](#) an.

Volkshochschulkurse im Herbst 2019



Das [Autorenforum](#) bietet Ihnen wie gewohnt die Möglichkeit, Auszüge aus Ihren Werken (Roman, Erzählung, Lyrik, Autobiografie) in der Gruppe zur Diskussion zu stellen. Ab 9. September 2019 (18.30–20.45 Uhr, vierzehntäglich).

Die [Schreibwerkstatt online](#) (in Kooperation mit der VHS Leverkusen) begleitet Sie mit Aufgaben, Schreibtipps und Rückmeldungen Schritt für Schritt bis zur Vollendung einer Kurzgeschichte. Die Einführungsveranstaltung findet am 14. September 2019 statt.

Um die Vermittlung von Basistechniken des literarischen Schreibens geht es in [Grundlagen des Erzählens](#). An sechs Terminen ab 16. September 2019 (18.30–20.00 Uhr) beschäftigen Sie sich in diesem Semester mit Erzählperspektiven.

In der [Romanwerkstatt](#) erfahren Sie an einem Ausschnitt Ihres Romans, wie Sie eine perfekte Szene schreiben: mit spannender Handlung, aktiven Figuren, aufregenden Dialogen und sinnlichen Schauplätzen. Vierzehntäglich ab 16. September 2019 (20.00–21.30 Uhr).

Tipp für AutorInnen: Truestorys schreiben



In jedem großen Supermarkt sind sie zu finden. Sie sind offenbar sehr beliebt, denn im Zeitschriftenregal füllen sie mehrere Reihen. Sie heißen »Wahre Geschichten«, »Mein Erlebnis« oder »Meine Liebesbeichte«. Zwanzig verschiedene Titel publiziert allein der Marktführer [Kelter](#). Die Erlebnismagazine erscheinen alle acht Wochen, jedes enthält rund ein Dutzend Berichte – es wird also ständig Nachschub benötigt. Wenn es Ihnen leicht fällt, Schreiben als Dienstleistung zu verstehen, wenn Sie Texte zügig und zielgruppengerecht verfassen können und es Sie nicht stört, anonym oder unter Pseudonym zu veröffentlichen, dann bieten Ihnen Truestorys eine reelle Chance zum Geldverdienen. Pro Text im Umfang von 17.000 bis 20.000 Zeichen können Sie mit etwa 200 Euro rechnen, davon sind allerdings zwanzig Prozent für die Agentur abzuziehen.

Wesentliches Kennzeichen der »Wahren Geschichten« ist, dass sie von A bis Z erfunden sind. Aber sie sollen den Anschein erwecken, dass sie im wirklichen Leben genau so passieren könnten. Sie haben Bekenntnischarakter, simulieren ein vertrautes Gespräch zwischen Freundinnen. Die eine schildert der anderen ein sehr persönliches Krisenerlebnis, das meist um Themen wie Liebe, Familie, Lebenslüge und Erotik kreist. Für Sie als Autor oder Autorin bedeutet das, ganz in die Rolle der Figur zu schlüpfen. Truestorys werden durchgängig aus der Ich-Perspektive geschrieben, in einfacher, schnörkelloser Sprache, sie sollen authentisch und natürlich wirken. Die Krise wird überwunden, aber es muss kein Happy End auf ganzer Linie geben. Im Mittelpunkt steht jeweils ein starkes Gefühl, das häufig in der Überschrift genannt wird: »Erschütternd«, »Traurig, aber wahr«, »So schrecklich«. Als ich jetzt einige Geschichten las, war ich überrascht, dass sie zwar in der Beschreibungssprache recht stereotyp sind, aber inhaltlich längst nicht so altbacken und eindimensional, wie ich vermutet hatte. So wird unter dem allerdings irritierenden Schlagwort »So schrecklich« von einem Transmädchen erzählt. Die Mutter schildert ihre Ängste, die Hoffnung, dass es sich nur um eine Phase handele, die hilflosen Versuche, das Problem zu ignorieren oder mit untauglichen Mitteln zu lösen, bis die Einsicht wächst und die Familie schließlich ihr Kind als Tochter akzeptiert und unterstützt. Die alltagsnahe Darstellung mischt sich hier mit praktischer Lebenshilfe.

Wenn Sie sich vorstellen können, Truestorys zu schreiben: Besorgen Sie sich einen Stapel Hefte, lesen und analysieren Sie die Geschichten, sodass Sie ein Gespür für Muster und Themen bekommen. Informieren Sie sich auf der Website der [Agentur HML-Media](#) unter dem Punkt [Für freie Autoren](#) über die wichtigsten Aspekte der formalen und inhaltlichen Gestaltung. Dort finden Sie auch eine Normseitenvorlage mit genauen Informationen zum Aufbau einer Story. Fertigen Sie eine Grobskizze der Handlung und schreiben Sie dann mindestens einen Text als Probearbeit und eventuell weitere Plotskizzen (jeweils etwa sechs bis sieben Zeilen). Ich empfehle Ihnen den Weg über die Agentur, aber natürlich können Sie es auch beim Verlag selbst versuchen.

Für Selfpublisher: Videos zur Manuskriptgestaltung



Es ist mir seit langem ein Anliegen, Autorinnen und Autoren zu unterstützen, die ihre Manuskripte in Eigenregie und mit möglichst geringen Kosten veröffentlichen möchten. Eine Aufgabe, die Sie selbst übernehmen können, ist die Umwandlung Ihres Manuskripts in einen Buchblock, also die Buchgestaltung. Wie das mit einem Textverarbeitungsprogramm wie Microsoft Word gelingt, habe ich in einer [Broschüre](#) Schritt für Schritt erklärt. Dabei fiel mir ein, dass es sicher sinnvoll wäre, wenn man das Verfahren in einem Film visuell veranschaulichen würde. Es blieb beim Vorsatz, weil ich mich mit der Erstellung von Videos nicht auskenne. Doch nun hat der Dienstleister BoD genau diese Filme produziert. Sie sind eine sehr hilfreiche Ergänzung zu meinem Büchlein, weil die Informationen weitgehend deckungsgleich sind. Zur Zeit gibt es drei Videos: [In Buchblock einrichten mit Microsoft Word](#) (14:20 Min.) und [Druck-PDF erzeugen](#) (03:56 Min.) erfahren Sie ganz allgemein, wie Sie Ihr Manuskript layouten, egal wo Sie es später publizieren wollen. Wenn Sie sich für BoD als Dienstleister entscheiden, erklärt Ihnen [Buch hochladen in MyBoD](#) (13:58 Min.), mit welchen Arbeitsschritten Sie Druck und Vertrieb auf der Online-Plattform vorbereiten.

Ich bin mir sicher, in der Kombination von Film und Buch gelingt es auch Ihnen, Ihr Buch ohne fremde Hilfe für die Veröffentlichung fit zu machen. Und falls trotzdem noch Fragen auftauchen, melden Sie sich gern bei mir.

Übrigens: Wenn Sie sich zunächst allgemein über die Vor- und Nachteile des Selbstpublizierens und das Verfahren informieren möchten, haben Sie dazu am 6. November 2019 im VHS-Seminar [Selbst publizieren – Erfolg mit E-Books und Büchern auf Bestellung](#) Gelegenheit.

Ratgeber: »Der Autor und das liebe Geld«



Annette Warsönke ist Rechtsanwältin sowie Fachanwältin für Steuerrecht und arbeitet außerdem als freie Lektorin und Autorin. Sie kennt die besondere steuerrechtliche Situation von Schreibenden also aus einer Doppelperspektive. Beste Voraussetzungen, um Autorinnen und Autoren, für die das Finanzamt mit seinen Forderungen und Gesetzen häufig Mysterium oder rotes Tuch ist, mit ihrer Expertise zur Seite zu stehen.

Das Negative vorweg: Von der Gestaltung her ist das Buch eine ziemliche Katastrophe. Grafische Strukturelemente fehlen völlig, Aufzählungen werden durch allzu platzverschwendende Zeilenabstände auseinandergerissen, willkürliche Seitenumbrüche erschweren die Lektüre, die Gliederung ist stellenweise zu kleinteilig und die zahlreichen – grundsätzlich sehr sinnvollen – Beispiele berücksichtigen manchmal so viele verschiedene Möglichkeiten, dass einem beim Lesen schwindelig wird.

Trotzdem möchte ich Ihnen das Buch empfehlen. Hilfreich ist es vor allem für diejenigen, die in der Planungs- oder Anfangsphase einer Autorentätigkeit sind. Schon jetzt kann das Sammeln von Belegen nützlich sein, denn oft wird einem erst später (oder zu spät) klar, was man alles von der Steuer hätte absetzen können. Dazu gehören zum Beispiel die Kosten für Schreibratgeber oder Schreibseminare, für Rechercheisen, für Computer, Software, Telefon und Internet. Doch auch, wer schon länger selbstständig ist, erfährt noch viel Neues. Warsönke geht zudem auf knifflige Sonderfälle ein, z. B. die leidige Frage, wann Lesungen mit 19% und

wann mit 7% besteuert werden. Sie gibt Tipps, wie man es vermeiden kann, in den Status der »Liebhaberei« abzurutschen, weist auf die Künstlersozialkasse und die Verwertungsgesellschaft Wort hin und geht auf die spezielle steuerrechtliche Situation von Autorenkollektiven ein. Nützlich sind auch die Muster für Rechnungen und die Korrespondenz mit dem Finanzamt. Die detaillierte Gliederung ist einerseits verwirrend, ermöglicht es jedoch andererseits, recht schnell die Punkte zu finden, die einen gerade interessieren, denn ein Stichwortverzeichnis fehlt. Auch insgesamt besteht der Vorteil dieses spezifischen Ratgebers darin, dass man sich nur mit Dingen beschäftigen muss, die den eigenen Beruf betreffen. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Darstellung recht trocken ist. Warsönke versucht auch nicht etwa, aus Steuerrecht einen Thriller zu machen, aber sie vermeidet Fachchinesisch und es gelingt ihr überwiegend, die komplexen Sachverhalte für Laien verständlich zu formulieren. Mit diesem Ratgeber sind Sie gut gerüstet für die Selbstständigkeit. Dank der fundierten Informationen wissen Sie auch, mit welchen Fragen und Problemen Sie sich am besten direkt an die Mitarbeitenden des Finanzamts wenden sollten.

Annette Warsönke: [Der Autor und das liebe Geld](#). Steuerratgeber für Autoren. Norderstedt: BoD 2016, 228 S., 12,99 Euro

Zur Website von [Isa Schikorsky](#)